

ANALEKTEN.

1.

Ein interessanter Ablafsbrief.

Mitgeteilt

von

Otto Clemen in Zwickau

Im Jahre 1503 bewilligte Alexander VI. auf drei Jahre den Ablafs, den der Ordensmeister des deutschen Ritterordens in Livland durch seinen Kanzler Eberhard Schelle und seinen Sekretär Christian Bomhauer zu einem Kreuzzuge gegen die Russen erbeten hatte. Derselbe sollte in den Kirchenprovinzen Magdeburg, Bremen und Riga sowie in Livland gepredigt werden; Schelle und Bomhauer wurden zu Oberkommissaren ernannt. Julius II. bestätigte die Bulle, doch konnte die Verkündigung des Ablasses erst im Herbst 1504 beginnen. Unter den Subkommissaren war Johann Tetzels der bedeutendste. Er wirkte 1504—1506 in den zur Kirchenprovinz Magdeburg gehörenden Diöcesen Merseburg und Naumburg¹. Am Sonnabend nach Philippi-Jakobi (3. Mai) 1505 führte er den Livländer Ablafs in Zwickau ein². Ende 1505 und Anfang 1506 ist er in Leipzig nachweisbar³. Dazwischen

1) Nikolaus Paulus, Johann Tetzels der Ablafsprediger (Mainz 1899), S. 6ff.; Derselbe, Katholik (1901) I, 457 ff.

2) Paulus, Tetzels, S. 10ff. Das genaue Datum ergibt sich aus Peter Schumanns Annalen (Handschrift LIX der Zwickauer Ratschulbibliothek II, fol. 16^b). In diese Zeit muß auch der von Herzog aus dem Zw. Ratsarchiv im Archiv für die Sächsische Geschichte V (1867), S. 411 mitgeteilte undatierte Originalbrief Tetzels fallen, in dem dieser bei Kurfürst Friedrich sich beklagt über den Stadtsyndikus Dr. Joh. Koch (gestorben 10. Juli 1512 nach Schumann II, fol. 51^a), der ihn kürzlich „ezu Zeitz vor eim Notario schendlich ... gescholten“ habe.

3) Paulus S. 10.

— in der ersten Hälfte des Dezembers 1505 — scheint er in Glauchau thätig gewesen zu sein, wenn anders der im Folgenden mitgeteilte Ablassbrief von ihm ausgehändig worden ist ¹.

Universis et singulis praesentes litteras inspecturis Eberhardus Szelle decretorum doctor in Burtninge ² et Cristianus Bonhower in Ruien ³ locorum Rigennet. Tarbaten. diocesis parochialium ecclesiarum etc. rectores sanctissimi in Christo patris et domini Julii divina providentia pape secundi accoliti capellani et ejusdem ac sancte sedis apostolice ad Magdeburgenses Brementenses Rigenses provincias illarumque et Pomeraniae necnon Livonie civitates diocesis opida terras ac dominia etiam stangnal' et dehensa ⁴ nuncupatur [!] nuncii et commissarii specialiter et quilibet in solidum deputati salutem in domino.

Et quia devotus Michael lantgroffe ejus uxor (x a na ⁵ Mogweexin Barbara lantgraff ⁶ ad ipsius fidei piam subventionem juxta pretacta [!] sanctissimi domini nostri intentionem et nostram deditam ordinationem de bonis suis contribuendo se gratos exhibuerunt et liberales prout praesentes litteras in hujusmodi testimonium a nobis sibi traditas approbamus Ideo eadem auctoritate apostolica nobis commissa et qua fungimur in hac parte ipsis ut dictis graciis et indulgentiis uti et eisdem gaudere possit et valeat merito constat esse concessum. Datum *jn glauch* Sub sigillo per nos ad haec ordinato die 12 Mensis *decembris* anno domini MCCCCVto.

Forma absolutionis in vita tociens quociens: Misereatur tui etc. Dominus noster Jhesus Christus per meritum sue passionis te absoluat auctoritate cuius et apostolica mihi in hac parte commissa ac tibi concessa Ego te absoluo ab omnibus peccatis tuis In nomine patris et filii et spiritus sancti Amen.

Forma absolutionis et plenissime remissionis semel in vita et in mortis articulo:

Misereatur tui etc. Dominus noster Jhesus Christus per sue passionis merita te absoluat Et ego auctoritate ipsius apostolica mihi in hac parte commissa et tibi concessa te absoluo Primo ab omni sententia excommunicationis maioris vel minoris si quam

1) Von einem Aufenthalt Tetzels in Glauchau, aber im Jahre 1510, berichtet nach C. G. Eckardt, Beitr. z. Gesch. d. kirchlichen Zustände in den Schönburgischen Recefherrschaften bis zur Einführung der Reform. in denselben 1542 (Waldenburg 1842), S. 39 f., auch G. C. Kröhne (gest. 1773 als Regierungs- und Konsistorialdirektor in Glauchau) in seinen handschriftl. Diplomatoria schoenburgica; die Notiz ist jedoch ganz konfus.

2) Burtneck. 3) Rujen. 4) ?

5) Ob Katharina? (Vermutung Schmidts.)

6) Das in obigem Druck hervorgehobene ist handschriftlich.

incurristi Deinde ab omnibus peccatis tuis: conferendo tibi plenissimam omnium peccatorum tuorum remissionem Remittendo tibi penas purgatorii in quantum claves sancte matris ecclesie se extendunt In nomine patris et filii et spiritus sancti Amen¹.

1) Original: Einblattdruck auf Pergament mit anhängendem sehr zerbrochenem Siegel im Fürstlichen Hausarchiv Schleiz. Die Kopie verdanke ich Herrn Archivrat Dr. Schmidt daselbst. — Ein ähnlicher Ablafsbrief von Schelle und Bomhauer wird bei Ed. Winkelmann, *Bibliotheca Livoniae Historica* (Berlin 1878), p. 222, Nr. 5147 aus „A. Cohns CXIV. Katalog, Nr. 1087“ erwähnt. Winkelmann bezweifelt, weil Julius II. genannt wird, die Druckangabe: MCCCC; sie ist aber richtig, die Einerstelle wurde handschriftlich ausgefüllt.

2.

Amsdoriana

aus dem Codex chartaceus Nr. 43 der Dorpater
Universitätsbibliothek

Mittgeteilt

von

Carl Eichhorn in St. Petersburg.

Einleitung.

Der Codex 43 der Dorpater Universitätsbibliothek ist ein Copialbuch, das Briefe und sonstige Schriften protestantischer Theologen, aber auch anderer, diesen Kreisen nahe stehender Persönlichkeiten Deutschlands aus den Jahren 1539—1549 enthält.

Die erste Kunde von ihm erhielt die wissenschaftliche Welt durch die Publikation des früheren Dorpater Professors Waltz, der in dieser Zeitschrift Band II, einen größeren Teil der im Codex enthaltenen Briefe veröffentlichte und ihnen dabei einige einleitende Worte über den Codex selbst voranstellte.

Der vorliegenden Arbeit nun sei es gestattet, einigen Fragen über den Codex weiter nachzugehen und darauf eine Anzahl der wichtigeren Briefe zu veröffentlichen, über die übrigen aber, so weit sie nicht schon von Professor Waltz besprochen, kurze An-